



SCHLUSSBERICHT (Weisung 722)

- 1) Im Moment des Verlassens dieses Postens nach über 4 Jahren Tätigkeit in Ecuador freut es mich ganz besonders, festhalten zu können, dass die Beziehungen zwischen diesem Land und der Schweiz, welche allerdings schon bis anhin nie ernsthaften Spannungen unterworfen waren, als sehr gut bezeichnet werden können. Die im Verlaufe der letzten Jahre bedeutend verstärkte Tätigkeit auf dem Gebiet der technischen Zusammenarbeit (vor allem die Projekte der Bananenverwertung, Faktibilitätsstudien für Industrieprojekte und Kredit für Vorstudien für ein grösseres Wasserkraftwerk) hat dabei bedeutend dazu beigetragen, die schon an und für sich unserem, immer wieder als demokratisches Vorbild zitierten Lande durch die massgebenden Kreise entgegengebrachten Sympatien zu vertiefen. Andererseits haben auch die in letzter Zeit intensivierten schweiz. Investitionen (Nestlé, Eternit und Holderbankgruppe, Schwarzenbach/Thalwil - textilien, Uhren/SSIH), welche als wertvoller Beitrag zur angestrebten Industrialisierung des Landes sehr geschätzt werden, einer Verstärkung der Vertrauensbasis beigetragen.
- 2) Die Beziehungen zwischen der relativ kleinen Kolonie und der Vertretung sind ebenfalls sehr gut. Trotz verschiedener Anläufe konnte jedoch, zufolge mangelnden Interesses, der vor ca. 8 Jahren eingegangene Schweizerklub bedauerlicherweise nicht zu neuem Leben erweckt werden. Hingegen entwickelt sich der durch den Grossteil der Kolonie unterstützte schweiz. Hilfsverein gut und verfügt derzeit, zufolge nur geringer Unterstützungsverpflichtungen, über ein verhältnismässig

R.I.P.

./..

ansehnliches Vermögen von ca. S/ 120'000.--. Seit der Zeit meines Vorgängers hat es sich im übrigen eingebürgert, dass der Postenchef automatisch zum Kassier der Hilfsgesellschaft ernannt wird. Dieses direkte Mitwirken der Botschaft scheint durchaus angezeigt, ansonst auch beim Hilfsverein als einzige schweiz. Vereinigung voraussichtlich mit einem allmählichen Absterben gerechnet werden müsste. Das sog. "Generationenproblem" dürfte dabei einen nicht unwesentlichen Einfluss haben, besteht doch die Kolonie praktisch lediglich aus 2 Altersgruppen (20 - 35 Jahre und über 50 Jahre), deren allg. Interessen ziemlich auseinanderstreben. Die Gruppe der 35 - 50 Jährigen, die als Bindeglied eine ausgleichende Wirkung hätte haben können, ist aber leider nur sehr schwach vertreten. Der im Verlaufe des letzten Jahres verstärkte Zuzug junger Elemente könnte andererseits in nächster Zeit zu einer Intensivierung des Kolonielebens Anlass geben.

- 3) a) Botschafter Lic. José Najera P., bis vor kurzem Generaldirektor des Wirtschaftsdienstes des AM, derzeit detachierte an "Instituto de altos estudios nacionales; der Schweiz sehr gewogen (war 6 Jahre bei ecuat. Vertretung in Genf stationiert, 2 Kinder studieren derzeit in Genf).

Botschafter Dr. Bolivar Valladares R., Direktor der Abteilung "Actos y Organismos Int." des AM.

Minister H. Guarderas J., Direktor der Abteilung Information und Presse des AM.

- b) Botschafter von Mexico, seit über 6 Jahren in Quito tätig, verfügt über sehr gute Beziehungen.

Geschäftsträger Schweden, sehr aktiver Mann.

- c) Dr. K. Graetzer, Vertrauensanwalt Botschaft, seit ca.
1 1/2 Jahren juristischer Berater des Staatspräsidenten.

Econ. Enrique Salas, Guayaquil, Direktor der Bâloise-Tochtergesellschaft "Cía. Seguro Ecuatoriano-Suiza", ehemaliger Finanzminister (1973-1974).

- 4) Club "La Playa". Hotel Quito International (Schwimmbad); empfehlenswert da gesellschaftlicher Treffpunkt am Wochenende.

Quito Tennis y Golf; empfehlenswert da auf höhere Gesellschaftskreis ausgerichtet.

Quito, den 20. Februar 1975

011.3. - HZ/yd

Der Schweizerische Geschäftsträger a.i.


(J. Holzer)